

enthält, die mit Rankenwerk gerahmt und von großem, flamboyantem Ornament umgeben ist. An der Vorderseite des Aufbaues Relief, Marter des hl. Laurentius; darüber, den Aufbau abschließend, derselbe Heilige über Wolken mit einem den Rost haltenden großen Engel; auf den unteren Einrollungen der Volutenbänder eine Frau mit zwei Kindern — Caritas — und eine Frau mit Säule — Fortitudo. Vorzügliche Arbeit, die der Signatur und dem Stil nach dem Johann Hagenauer bestimmt zugeschrieben werden kann.

11. Über schwarzen, breiten, ausgezackten Platten auf Kugelfüßen aufgesetzte Figuren: Bekehrung des Paulus, der mit einem zweiten Krieger vom Pferde gestürzt ist; oben Halbfigur Christi in Glorie (Fig. 183).

12. Pendant dazu: Bekehrung des hl. Eustachius; die Hunde nach dem Dürerschen Stich. Um 1780.

Goldschmiedearbeiten.



Tintenzeug: Tasse, Tintenfaß, Streusandgefäß, Leuchter, Glocke. Silber, mit flachgetriebenen Pflanzenranken und mit Perlstab und Blumendolden am Außenrande und an den Führungen. Der Leuchter in Form eines Kriegers, der die Tille auf dem Nacken trägt, die Glocke mit Delphin als Griff. Beschauzeichen Augsburg; Meistermarke . Ende des XVI. Jhs.



Fig. 183 Bekehrung des hl. Paulus, Holzskulptur (S. 119)

Traubenpokal: Silber, zum Teil vergoldet, zirka 55 cm hoch (Fig. 184). Glockenförmiger, schmaler Fuß mit gerauhem, ausgezacktem Fries, am Rand darin glatte, getriebene Stäbe; darüber dünner Stiel mit nodusartiger Verkleidung: aufgelöstes Knorpelornament mit Kugelschnüren und hängenden Tropfen. Der Stiel wird vom Fuße und von dem gebuckelten Pokale durch Blattwerk mit schraubenzieherartig gedrehten Spiralen getrennt.

Der Deckel gebuckelt, gerauh, mit ausgezacktem Rand, darin acht herzförmige Anschnitte; über Knauf, der nach unten mit Blatt- und Spiralenwerk besetzt ist, dornartiges Bukett aus breit- und spitzblättrigen Blüten. Am Fuß- und Deckelrand Marken: Augsburger Beschauzeichen und S in H. Im Deckel graviertes Rautenwappen und Initialen GLLIB. Anfang des XVII. Jhs.

Flasche: 15 cm hoch, ornamentierte Bänder mit dem unteren und oberen Palmettenfries zusammengefaßt; am Deckel, der abschraubbar ist, Marke  1634 dem D. Khüechl bezahlt. Vgl. S. LIX. (Fig. 185.)

Schale: Silber, vergoldet, 13 cm hoch. Die Ringe des schlanken runden Fußes mit Rollwerk und Früchten, der birnförmige Nodus mit sechs glatten, von geschupptem Ornament getrennten Schilden. In der Schale, sie fast ausfüllend, getriebenes Relief (Fig. 186): Wasserlandschaft mit einer Mühle, einer Kirche und antikisierenden Architekturen mit Bäumen, Tieren und Vögeln; ein Fischer in antikisierender Tracht angelnd; die Sonne als Gesicht gebildet. Der Raum überfüllt behandelt. Im Fuß Würzenzeichen (und punktierte I. P. 13 M. [?]). Um 1600; leicht variierte Veränderung einer Plakette von Hans Gar, die z. B. im Hamburgischen Museum für Kunst und Gewerbe vorhanden ist.

Fig. 183.

Goldschmiedearbeiten.
Tintenzeug.

Traubenpokal.
Fig. 184.

Flasche.
Fig. 185.

Schale.
Fig. 186.